

4303

KR-Nr. 17/2005

**Bericht und Antrag  
des Regierungsrates an den Kantonsrat  
zum dringlichen Postulat KR-Nr. 17/2005 betreffend  
Schaffung von zusätzlichen Lehrstellen  
für Fachangestellte Gesundheit**

(vom 15. März 2006)

Der Kantonsrat hat dem Regierungsrat am 21. März 2005 folgendes von der Kantonsrätin Karin Maeder-Zuberbühler, Rüti, und den Kantonsräten Hans Fahrni, Winterthur, und Ralf Margreiter, Zürich, am 31. Januar 2005 eingereichte dringliche Postulat zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen.

Der Regierungsrat wird eingeladen, dafür besorgt zu sein, dass auf das kommende Schuljahr 2005/06 die Anzahl Lehrstellen für Fachangestellte Gesundheit (FaGe) im Kanton Zürich erhöht wird. In den Leistungsvereinbarungen soll eine adäquate Anzahl Lehrstellen gefordert werden, welche sich nach dem Totalbestand des ausgebildeten Personals und der Anzahl ausgebildeter Ausbilderinnen und Ausbilder richten.

---

Der Regierungsrat erstattet hierzu folgenden Bericht:

Mit dem revidierten Bundesgesetz über die Berufsbildung (BBG, SR 412.10) sind die nichtuniversitären Gesundheitsberufe neu gestaltet worden (vgl. Stellungnahme des Regierungsrates vom 2. März 2005 zum vorliegenden Postulat). Neu schliesst an die Sekundarschule als Grundbildung die Ausbildung Fachangestellte Gesundheit (FaGe) an. Dabei handelt es sich um eine generalistische Grundbildung auf der Sekundarstufe II. Die Neuorientierung des Berufsbildes in der Praxis ist im Detail noch nicht abgeschlossen. Einerseits werden Fachangestellte Gesundheit nach Abschluss der Lehre sofort im Gesundheitswesen beruflich tätig sein können, indem sie vielseitige Aufgaben in Akutspitälern, Alters- und Pflegeheimen, psychiatrischen Kliniken oder Spitexorganisationen abdecken. Andererseits werden sie ohne Unterbruch an einer Höheren Fachschule eine Ausbildung mit Diplom-

abschluss in Pflege, Technische Operationsassistenten, Biomedizinische Analytik usw. oder an einer Fachhochschule eine Grundbildung besuchen können (Physio-, Ergotherapie, Ernährungstherapie, Hebamme, Pflege). Auf Grund dieser vielen Möglichkeiten orientierte sich die Bildungsdirektion bei der Planung für den neuen Ausbildungsgang FaGe am Gesamtbedarf an Pflege- und Medizinisch-Technisch-Therapeutischen Personen. Dabei war zu berücksichtigen, dass einerseits im Bereich der Pflege parallel zum Aufbau des neuen Lehrberufes die altrechtlichen Ausbildungen auf dem bisherigen Diplommiveau I und II bis im Herbst 2009 auslaufen und andererseits parallel dazu seit Herbst 2004 das Tertiärniveau der Pflegeausbildung auf der Stufe der Höheren Fachschule aufgebaut wird. Der Aufbau der FaGe-Ausbildung muss bei dieser Sachlage stufenweise stattfinden. Gemäss aktueller Planung der Bildungsdirektion erfolgt der Aufbau der Ausbildung für Lernende FaGe wie folgt:

Schuljahr	Vorgesehene Anzahl Lernende Neubeginn	Vorgesehene Anzahl Klassen Neubeginn	Tatsächliche Anzahl Lernende Neubeginn	Tatsächliche Anzahl Klassen Neubeginn	Abweichung Anzahl Lernende	Projektiert Lernende seit Beginn Total	Tatsächlich Lernende über 3 Jahre Ausbildung
03/04	132	6	127	5	5	132	127
04/05	242	11	226	9	16	374	353
05/06	288	12	246	10	42	662	599
06/07	384	16				914	
07/08	480	20				1152	
08/09	576	24				1440	
09/10	672	28				1728	
10/11	768	32				2016	

Insgesamt werden gemäss diesen Planzahlen ab 2010 jährlich 768 Lernende FaGe jeweils im August mit der dreijährigen Berufsausbildung beginnen. Diese Zahlen sind Annahmen auf der Grundlage des derzeitigen Langzeitbedarfs, die soweit notwendig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden müssen.

Der Umstand, dass weniger Lernende mit der Ausbildung begonnen haben, als ursprünglich geplant war, ist zum grossen Teil auf den Umstand zurückzuführen, dass es sich um ein neues Berufsbild handelt, dessen breite Einsatzmöglichkeiten noch nicht im Detail ausgestaltet sind und der Werbevorteil etablierter Berufsausbildungen erst im Entstehen ist. Die Chance, welche die neu geschaffene generalistische Grundbildung bietet, erweist sich vorübergehend im Anfangsstadium als Nachteil. Der erste Ausbildungsgang FaGe begann im August

2003. Dieser Pilotkurs wird mit der Lehrabschlussprüfung im Sommer 2006 enden. Die dannzumal ersten 127 ausgelernten Fachangestellten Gesundheit werden nach der Ausbildungsplanung den Beruf der FaGe ausüben oder sich für die Grundbildung eines Gesundheitsberufs auf der Tertiärstufe entscheiden. Im Frühjahr 2006 werden die beiden Schulzentren in Winterthur (Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen Kanton Zürich [ZAG]) und Zürich (Bildungszentrum Careum) die austretenden Lernenden zu ihren konkreten Plänen und Zielen nach der Ausbildung befragen. Die Angaben werden u. a. als Grundlage für die weitere Planung dienen. Ob sich das Verhältnis zwischen Planzahlen und tatsächlich vorhandenen Ausbildungsplätzen in den nächsten Jahren verändern wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer abzuschätzen, bzw. eine Beurteilung wird erst nach Überprüfung der aus dem Jahr 2003 stammenden Planzahlen möglich, was für das Jahr 2007 vorgesehen ist. Es ist jedoch davon auszugehen, dass das Berufsbild laufend an Attraktivität gewinnt, einerseits durch den Einsatz von und die Nachfrage nach Berufsleuten, andererseits als Vorstufe zu den Diplomausbildungen auf Tertiärniveau. Zu beachten ist, dass die ebenfalls neu geschaffene Ausbildung Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe) zumindest im Langzeitbereich (Alters- und Pflegeheime) die Ausbildung FaGe konkurrenzieren könnte. Dies könnte unter Umständen eine Verminderung der angebotenen Ausbildungsplätze FaGe zur Folge haben, nicht aber eine Verkleinerung des Gesamtangebotes an Ausbildungsplätzen.

Die Gesundheitsdirektion hat die von der Bildungsdirektion festgesetzten Planzahlen als Grundlage für die Verteilung der Lernenden FaGe auf die kantonalen und staatsbeitragsberechtigten Betriebe genommen und diesen die für sie errechnete Anzahl Lernender mitgeteilt. Die Betriebe haben sich soweit möglich darauf ausgerichtet. Sie sind aber zurzeit mit den verschiedenen Ausbildungsgängen noch stark belastet, da wie dargelegt neben den sehr gut besetzten altrechtlichen Ausbildungen Pflegefachfrauen Diplomniveau I und diplomierte Pflegefachfrauen Diplomniveau II das Ausbildungsprogramm der Höheren Fachschule Pflege aufgebaut wird und die Anzahl der Lernenden FaGe in den Betrieben jedes Jahr angestiegen ist. Es fällt in die operative Zuständigkeit der Betriebe, ihre Ausbildungsstrukturen auf das neue Berufsbild anzupassen. Die Gesundheitsdirektion steht aber zur Unterstützung über die Pflegedienstkommission in einem ständigen Dialog mit den Verantwortlichen der Institutionen. Nachdem sich die Zahl der Lernenden und der Klassen seit 2004 insgesamt positiv entwickeln und sich zudem der Beruf der FaGe im Spitalalltag zuerst endgültig verankern muss, sind derzeit keine zusätzlichen Schritte der Gesundheitsdirektion zur Anhebung der Lehrstellen angezeigt. Die Gesundheitsdirektion wird die Entwicklung weiterhin im Auge be-

halten und, sollte sich die Tendenz nicht weiter positiv entwickeln, Auflagen zur Schaffung zusätzlicher Lehrstellen in die Leistungsaufträge aufnehmen.

Gestützt auf diesen Bericht beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das Postulat KR-Nr. 17/2005 als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:	Der Staatsschreiber:
Fierz	Husi